



DER WEIHNACHTSBREI

Hoch im Norden wuseln wenige Tage vor Weihnachten alle Wichtel durch das Weihnachtsdorf. Die allerletzten Spielzeuge werden noch schnell durch die kleinen Handwerker fertiggestellt. Man hört lautes Gehämmer aus der großen Werkstatt und es riecht nach frischer Farbe. Im nächsten Raum verpacken andere wiederum die Geschenke in bunt glänzendes Geschenkpapier und binden die schönsten Schleifen mit größter Sorgfalt. Denn auch die letzten Geschenke sollen genauso hübsch sein wie die vorherigen. Während die Männer in den Werkstätten und im Stall arbeiten, kümmern sich die Frauen um die Kinder und den berühmten Weihnachtsbrei.

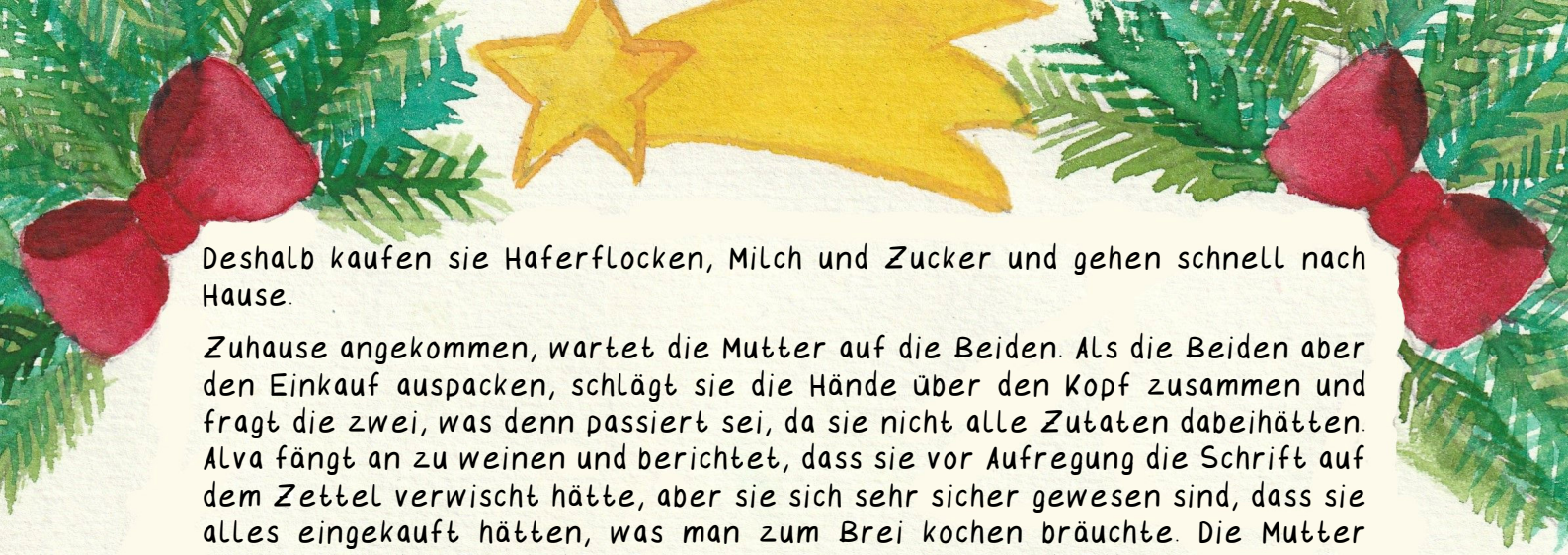
So ist es auch bei der Familie Tomte. Alwin, der Vater, arbeitet in dem Rentierstall. Dort kümmert er sich mit den anderen Stallmeistern und Lehrlingen um die Rentiere und den Schlitten. Jeden Tag werden die Rentiere mit feinstem Heu gefüttert. Aber es werden auch die letzten Arbeiten am Schlitten durchgeführt. Er wird gründlich gereinigt, poliert und ein letztes Mal überprüft.

Die Geschwister Alva und Merlin gehen noch in die Wichtelschule. Dort lernen sie wie jedes Kind Lesen, Schreiben und Rechnen, aber auch alles über das Leben im Wichteldorf. Merlin sägt im Handwerkkunterricht kleine Holzfiguren aus und malt diese an. Während Alva in der Handarbeitsstunde Puppen näht oder übt Löcher in den großen Geschenkesack zu stopfen. Denn wenn sie erwachsen sind, tragen sie die Verantwortung, dass die Reise vom Weihnachtsmann ohne Verspätung oder Pannen klappt.

Heute ist ein besonderer Tag für die Beiden, denn Freda, ihre Mutter, hat sich den Nachmittag für die Beiden freigehalten und angekündigt, sie in das Geheimnis des Weihnachtsbreis einzuweihen. Der Weihnachtsbrei wird zusammen mit den Geschenken an die Erdenfamilien verteilt, die diesen am Weihnachtsmorgen essen. Die Tradition besagt, wer die Weihnachtsmandel findet, hat für das nächste Jahr etwas extra Glück.

Nach der Schule gehen die beiden beim Kaufmann vorbei, da Freda sie gebeten hat, die Zutaten zu besorgen. Dazu hat Alva eine Einkaufsliste und etwas Geld bekommen. Während der Schule hat sie sich immer wieder vergewissert, dass sie diesen nicht verloren hat und ihn immer wieder rausgeholt. Als sie den Zettel im Laden rausholt, ist die ganze Schrift verwischt, sodass alles unleserlich ist. Aber Alva und Merlin haben schon öfters ihre Mutter beim Brei kochen beobachtet und sind sich sicher, dass sie alle Zutaten kennen.





Deshalb kaufen sie Haferflocken, Milch und Zucker und gehen schnell nach Hause.


Zuhause angekommen, wartet die Mutter auf die Beiden. Als die Beiden aber den Einkauf auspacken, schlägt sie die Hände über den Kopf zusammen und fragt die zwei, was denn passiert sei, da sie nicht alle Zutaten dabei hätten. Alva fängt an zu weinen und berichtet, dass sie vor Aufregung die Schrift auf dem Zettel verwischt hätte, aber sie sich sehr sicher gewesen sind, dass sie alles eingekauft hätten, was man zum Brei kochen bräuchte. Die Mutter nimmt sie in den Arm und tröstet sie. Sie erklärt ihnen, dass sie alle Zutaten für einen normalen Frühstücksbrei eingekauft haben, doch dieser sei extra für Weihnachten und da käme doch noch Zimt drauf und eine Weihnachtsmandel rein.

Die Mutter und die Kinder ziehen sich wieder an und gehen zurück in die Stadt, um die restlichen Zutaten zu besorgen. Als sie auf dem Heimweg über den Markt gehen und am Maronen Stand vorbeikommen, kauft sie den Beiden zum Trösten eine Tüte geröstete Maronen mit Puderzucker.

Als sie zuhause sind, fangen sie sofort an den Brei zuzubereiten. Sie kochen die Milch mit dem Zucker auf und Merlin lässt vorsichtig die Haferflocken reinrieseln, während Alva langsam rührt, sodass die Milch nicht am Topfboden anbrennt. Nachdem ein cremiger Brei entstanden ist, darf Merlin die Weihnachtsmandel untermischen. In der Zwischenzeit hat die Mutter etwas Zimt und Zucker vermischt und der Vater, der von der Arbeit nach Hause gekommen ist, hat den Tisch gedeckt. Die Kinder setzen sich schnell an den Tisch und beide bekommen eine große Portion von dem Leckeren, frischen Brei. Doch was ist das? Nach ein paar Löffeln beißt Merlin plötzlich auf etwas hartes, er hat die Mandel gefunden. Die Mutter steht geschwind auf und geht aus der Küche. Als sie wiederkommt, hat sie ein kleines Päckchen in der Hand. Denn wie die Tradition es will, kriegt der Finder der Mandel eine Kleinigkeit. Merlin öffnet das Geschenk rasch und findet ein kleines Holzpony für seinen Bauernhof.

Nun wissen die Beiden, wie sie einen Leckeren Brei für die Menschen zu Weihnachten zu bereiten. Aber auch den Wichteln schmeckt der Brei sehr gut. Und sie würden sich über eine Stärkung während des Geschenke ausliefern freuen. Damit auch die Wichtel gerne zu Euch kommen, findet ihr auf der Rückseite ein Rezept für einen Leckeren Weihnachtsbrei.





WEIHNACHTSBREI REZEPT

Zutaten für 4 Portionen:

Für den Brei:

200 g Haferflocken

600 g Flüssigkeit (Wasser oder Milch)

1 Prise Salz

1 ganze Mandel

Zum Belegen nach Belieben:

Zimt oder Lebkuchengewürz

Honig oder Zucker

Apfel, Cranberrys oder andere Früchte

Je nach Belieben kann zum Kochen Milch oder Wasser verwendet werden oder eine Mischung aus beiden. Zum Herstellen des Breis die Flüssigkeit mit den Haferflocken erhitzen und kurz aufkochen lassen. Anschließend den Haferbrei köcheln lassen, bis die Haferflocken aufgequollen sind und ein Brei entstanden ist. Dabei immer mal wieder umrühren, sodass die Milch nicht anbrennt. Anschließend eine Prise Salz und die Weihnachtsmandel dazugeben und in Schüsseln zum Servieren umfüllen.

Wer möchte, kann den Haferbrei klassisch mit Zimt und Zucker servieren. Aber auch Honig schmeckt sehr gut dazu. Für die weihnachtliche Note kann auch etwas Apfel kleingeschnitten werden und zusammen mit etwas Lebkuchengewürz draufgegeben werden.

